Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Mainburger Berufsschule wurde verkündet, dass sich die Bildungseinrichtung offiziell mit dem Prädikat „rassismusfrei" schmücken darf. Fotos: Huber

Couragiert und aktiv

Mainburger Berufsschule schmückt sich mit Prädikat „rassismusfrei"

Von Simone Huber

Mainburg. Der offizielle Akt mit Verleihung der Insignien wurde bereits im November vollzogen, seit knapp zwei Wochen hängt nun das Schild, das den Titel „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage" besiegelt, gut sichtbar an der Eingangstür der Berufsschule in Mainburg. In Person des bekannten Mundart-Gstanzlsängers Sebastian Daller fand man einen prominenten Paten.

Pate Sebastian Daller (links) mit den Schülersprecherinnen Marina Asal und Ida Siebert und Berufsschulleiter Wolfgang Steger.

Im Rahmen der schulinternen Weihnachtsfeier freute sich Wolfgang Steger, Leiter der Staatlichen Berufsschule Mainburg, allen Schülern in der Aula verkünden zu können, dass sich die Bildungseinrichtung offiziell mit dem Prädikat „rassismusfrei" schmücken darf. Damit ist sie ein Teil im größten deutschen Schulnetzwerk, dem inzwischen mehr als zweieinhalbtausend Schulen angehören.

Zwei Lehrkräften ist es zu verdanken, die unabhängig voneinander die Idee hatten, das Berufsschulzentrum (BSZ) Kelheim zu einer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" zu machen. „Das ist nicht bloß ein Titel, sondern ein echtes Bekenntnis", unterstrich Steger und lud die Schulgemeinschaft ein, mehrheitlich keinen Fremdenhass sowie Diskriminierung jeglicher Art zuzulassen. Die ethnische Diversität der Schule – nicht nur in Gestalt einer Flüchtlingsklasse sichtbar – ist ein Grund mehr für das couragierte Vorgehen gegen Fremdenfeindlichkeit, für das jeder seinen Teil leisten könne. Denn die Auszeichnung sei nicht nur ein schmückendes Ornament an der Eingangstür, wie auch Mundartkünstler und Pate Sebastian Daller, selbst Lehrer am benachbarten Gabelsberger-Gymnasium, den Schülern verdeutlichte.